Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 11

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die neue Musterkarte soll laufend durch neu auf dem Markt erscheinende Reacton-Farbstoffe ergänzt werden.

Tinondirektschwarz R-F. — Mit Tinondirektschwarz R-F bringt die J. R. Geigy AG. ein neues, gut egalisierendes und allwetterechtes Küpenschwarz mit vorzüglicher Lichtechtheit und sehr guten Allgemeinechtheiten auf den Markt.

Der Farbstoff eignet sich speziell zum Färben von Baumwollgarn für Buntgewebe, welche gebleicht und mercerisiert werden sollen, sowie für Baumwollflocke und Kardenband. Gefärbt wird nach dem TI-Spezialverfahren für Tinondirektschwarz-Marken.

Tinondirektschwarz R-F ergibt ohne Chlornachbehandlung ein volles, neutrales Schwarz, das sich vorteilhaft von den bisherigen Tinondirektschwarz-Marken durch seine Beständigkeit gegen die kombinierte Chlor-Peroxyd-Bleiche unterscheidet. Kein Rosa-Ausbluten auf Weiß.

CIBA Aktiengesellschaft

® **Oremasinbraun BRLT** ersetzt die in der Nuance praktisch gleiche Marke Oremasinbraun RLT und zeichnet sich als vorzüglich reib-, trockenreinigungs-, wasch- und gut lichtechter Pigmentfarbstoff aus. Der neue Farbstoff gibt homogene Druckpasten und zeigt wesentlich bessere Laufeigenschaften als Oremasinbraun RLT.

® **Cibacronschwarz RP,** ein Originalprodukt der CIBA, ist ein für den Druck bestimmter Reaktivfarbstoff für Zellulosefasern zur Herstellung von Schwarz- und Graudrucken von sehr guter Licht-, Wasser-, Wasch- und Schweißechtheit. Sie sind überdies trockenreinigungsbeständig und trubenizingecht, sowie für PVC-Beschichtungen und Kunstharzausrüstungen geeignet.

Cibacronschwarz RP ist sehr gut löslich, gibt sehr beständige Druckpasten, und die Drucke lassen sich leicht von nichtfixierten Farbstoffanteilen auswaschen, ohne daß Weißpartien angeschmutzt werden. Die Fixierung erfolgt vornehmlich durch Dämpfen. Cibacronschwarz RP wird in erster Linie verwendet als Grau auf natürlichen und regenerierten Zellulosefasern, daneben auch als Schwarz auf natürlichen Zellulosefasern. Für den Schwarzdruck auf regenerierten Zellulosefaserstoffen ist ein verlängertes Dämpfen notwendig. Der Farbstoff kann als Grau für die Buntreservierung von ® Cibantin-Klotz-Färbungen und Anilinschwarz eingesetzt werden.

® **Dicrylan ALN** dient zur Herstellung von feinen, wasserdichten Beschichtungen auf Geweben aus Polyamidfaserstoffen oder anderen Chemiefasern. Dicrylan ALN enthält keine Weichmacher und feuergefährlichen Lösungsmittel und bedarf keiner solchen Zusätze beim Verdünnen auf Streichkonsistenz. Ebenso sind Katalysatoren oder Vernetzer unnötig. Die Beschichtungen sind geruchlos, waschbar, benzinbeständig und unempfindlich gegen Oele und Fette.

® **Oremasingelb 5GLT** ersetzt, als grünstichiges Gelb, die frühere Marke Oremasingelb 10GLT. Der neue Farbstoff ist besonders in Grünkombinationen bedeutend grünstichiger, er gibt homogenere, besser laufende Druckfarben und ermöglicht Drucke mit deutlich besserer Trocken- und Naßreibechtheit. Auch in der Kochreibwäsche verhält er sich günstiger.

® **Oremasingelb GLT** besitzt eine brillante, etwas grünstichige, zwischen Oremasingelb GL und Oremasingelb 10GL liegende Nuancen und ergänzt das Oremasin-Sortiment dank seiner vorzüglichen Bügel-, Trockenreinigungs-, Wasch- und Lichtechtheit in vorteilhafter Weise.

® Registrierte Marke

Imperial Chemical Industries

Ein verbesserter goldgelber Küpenfarbstoff für Textildruck: QF Caledondruckgelb GW Teig. — Mit QF Caledondruckgelb GW Teig wird die Reihe der QF-Küpendruckteige der Dyestuffs Division der ICI um einen wertvollen Vertreter ergänzt. Während der vergangenen sechs Jahre haben sich diese Marken in den Textildruckereien infolge ihrer hohen Ausgiebigkeit, ihrer hohen Fixier- und Reoxydationsgeschwindigkeit, ihrer geringen Empfindlichkeit gegen Konzentrationsschwankungen des verwendeten Reduktionsmittels sowie infolge ihrer stark verminderten Empfindlichkeit gegen Schwankungen der Dampfverhältnisse, verglichen mit den bisherigen Küpenteigmarken, glänzend eingeführt. Der neue Farbstoff ergibt wie die übrigen QF-Teigtypen erhöhte Farbstoffausbeute, auch bei ungünstigen Dampfbedingungen. Beim Lagern zeigt er keine Tendenz zum Absetzen und Austrocknen und weist eine hohe Unempfindlichkeit gegen tiefe Temperaturen auf — Vorteile, die allgemein bei den QF-Teigmarken sehr geschätzt werden.

QF Caledondruckgelb GW Teig ist im Farbton und drucktechnischen Verhalten ähnlich dem bekannten Caledondruckgelb GK, zeigt aber im Gegensatz zu diesem keine Neigung, während des Seifprozesses auf die nicht bedruckten Warenpartien abzuflecken. Der Farbstoff ist daher im Aetzdruck in offenen Dessins von besonderem Interesse.

QF Caledondruckgelb GW Teig eignet sich besonders für Kleiderstoffe, nicht aber für Innendekorationsstoffe. Der Farbstoff kann sowohl für das Rongalit/Pottasche- wie für das Kurzdampf-Druckverfahren eingesetzt werden.

Tagungen

Die textiltechnische Herbsttagung in Bremen. — (UCP) Die VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT) führte ihre diesjährige Herbsttagung am 13. und 14. Oktober in Bremen durch. Es wurden drei Gruppenfachsitzungen mit Diskussionen über Automatisierungsfragen, Bearbeitungsfragen für Baumwolle und Wolle, über Spinnereimaschinen, Textilmaschinenpflege und anderes abgehalten.

Nach dem einführenden Referat über «Außenhandelspolitische Probleme der Textilindustrie» von *Dir. A. Flaitz,* Augsburg, zeigte *Ing. H. Schulz,* Hamburg, in seinem Vortrag über «Textilmaschinenpflege als Grundlage der Leistungssteigerung», wie durch Einführung einer planmäßigen Maschinenpflege in einem Textilwerk der störungsfreie Betrieb der Produktionsmaschinen sichergestellt und Stillstandszeiten vermieden werden können. Der Vortragende erläuterte die Begriffe «erwartete Reparatur» und «planmäßige Maschinenpflege» und stellte den Unterschied der jeweils anfallenden Kosten bei beiden Handhabungen einander gegenüber. Die vorbereitenden Maßnahmen für die Einführung einer planmäßigen Maschinenpflege wurden geschildert und Organisationsmaterial, das vom Unterausschuß Textilmaschinenpflege im ADB erarbeitet wurde, fand eine Erläuterung. Die Möglichkeit, eine solche planmäßige Maschinenpflege auch schrittweise einzuführen, macht dieses Thema auch für kleine und mittlere Betriebe interessant. Das in Dias dargestellte Zahlenmaterial über Maschinenschäden und ihre Ursachen entstammt Zusammenstellungen auf Grund jahrelanger Beobachtungen. Die im Vortrag daraus gezogenen Folgerungen zeigen die Vorteile, die sich auch schon bei einer nur teilweisen Durchführung der geschilderten Rationalisierungsmaßnahmen ergeben, und die es ermöglichen, die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes zu verbessern. Die ausführlich erläuterte Aufstellung eines Wartungsplanes und eines Schmierplanes,

das Eingehen auf Personal- und Schulungsfragen sowie der Hinweis auf vorhandene — in der Praxis bewährte — Maschinenpflegegeräte rundeten den Vortrag ab und zeigten das Ziel: Maschineninstandhaltung statt Maschinenreparatur, sowie das Ergebnis: verminderte Stillstandszeiten und erhöhte Produktion.

Dr. H. J. Henning vom Deutschen Wollforschungsinstitut, Aachen, beschäftigte sich mit dem Vertrauensbereich, Nutzen und Grenzen seiner Anwendung. Die statistische Auswertung einer Stichprobe sieht neben der Berechnung von statistischen Kennzahlen die Aufgabe ihrer Vertrauensbereiche vor. Innerhalb des Vertrauensbereiches ist auf Grund der Stichproben-Ergebnisse der Kennzahlwert der Grundgesamtheit mit bestimmter Sicherheit der Aussage zu erwarten. Dies ergibt sich durch einen Rückschluß von der Stichproben-Häufigkeitsverteilung der Kennzahl. Dazu muß diese Verteilung aus der Grundgesamtheit abzuleiten und bekannt sein. Der Vertrauensbereich vermittelt eine Vorstellung davon, wie weit die Zufallsschwankungen bei einer durchgeführten Untersuchung gehen können.

Dr. E. Schiecke, Internationales Wollsekretariat, Düsseldorf, wandte sich neuen Ausrüstungsverfahren für Wolle zu. Eine der wichtigsten Entwicklungen auf dem Textilgebiet während der letzten Jahre war die Herstellung von Geweben bzw. Kleidungsstücken, die während des Tragens oder der Reinigung ein Minimum an pfleglicher Behandlung erfordern. Auch auf dem Wollsektor haben inzwischen solche Verfahren in der Industrie Eingang gefunden oder befinden sich im Endstadium einer industriereifen Entwicklung. Zu den sogenannten easy- oder minimum-care-Eigenschaften zählen die dauerhaften und reinigungsbeständigen Bügel- und Plisseefalten; die Verbesserung des Knittererholungsvermögens bzw. der Formstabilität; die Waschbarkeit wollener Bekleidung, insbesondere Unterbekleidung und gewirkte Wollware, in Waschmaschinen unter Vermeidung von Filzkrumpfungserscheinungen; die Annehmlichkeit, gewaschene Artikel nicht oder nur leicht nachbügeln zu müssen; wasser- und ölabweisende Eigenschaften von Oberstoffen. Ausrüstungen mit diesen Zielen sind unter dem Namen Siroset-, Immacula-, Perrotell-, Sironized-, Dylan- und Scotchgard-Verfahren bereits bekannt geworden. Teilweise verleihen sie Wollgeweben auch einen noch besseren Warengriff, eine verbesserte Verarbeitbarkeit und erhöhten Scheuerwiderstand. Darüber hinaus ist es in letzter Zeit gelungen, hochelastische reinwollene Gewebe mit einer elastischen Kettdehnung von mehr als 25 % zu entwickeln. Wenngleich für Wolle die Kombination aller Eigenschaften, wie sie für Bekleidungszwecke gefordert werden, im Vergleich zu anderen Textilfasern oft als besser angesehen wird, so konnte die moderne Wollforschung dennoch nicht an dem heutigen auf Arbeitsersparnis eingestellten Trend und den mit dem erhöhten Lebensstandard gestiegenen Ansprüchen der Verbraucher vorbeigehen. Die Ausführungen zeigen, daß die wissenschaftliche Forschung den Hersteller wollener Erzeugnisse in die Lage versetzt, den hauptsächlich auf noch leichtere und schnellere Pflege abzielenden Verbraucherwünschen jetzt oder in Kürze voll gerecht zu werden.

Prof. Dr.-Ing. K. Weigel, Krefeld, umriß einige technische Vorschläge für die Automatisierung in der Weberei. Immer wird man sich an der Kehre eines Weges für das Neuland interessieren, das sich dem Blick neu eröffnet. Der sorgfältige Ingenieur, der Konstrukteur und der Wissenschafter werden sich an der Wende einer Entwicklung aber auch rückblickend fragen, ist das Neue eine logische Folge des Bisherigen, ist es ein Fortschritt zum Besseren, zur größeren Sicherheit und zur größeren Rentabilität. Nach kurzem Rückblick auf die Anfänge der Automatisierung am Webstuhl kam der Referent auf

a) die mechanische Füllung des Magazins,
b) das größere Fassungsvermögen des Magazins,
c) den Schußspulautomaten am Webstuhl,
d) das Abweben von der bzw. den stillstehenden Schußspulen

zu sprechen. Daß durch diese technischen Zielsetzungen sowohl Abwandlungen wie Zusatzteile und vollständige Neukonstruktionen nötig wurden, leuchtet jedem ein. Einen großen Prozentsatz zum Gelingen der Uebergabe von der Maschinenfabrik an die Praxis trägt neben dem technischen Auftanken des Produktionsfachmannes die gründliche Schulung des Stuhleinrichters und der Weber bei. Es kann aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten heraus nicht erst auf das Einleben des Nachwuchses gewartet werden. Die eigene Stellungnahme zu einer sich auswachsenden Neuerung wird primär beeinflußt, indem man hinter dem technischen Problem die technische Lösung selbst beurteilen kann und sich dann mit größerer Sicherheit auch an die wirtschaftlich-rationelle Beurteilung und Berechnung heranwagt.

Schließlich referierte *Ing. Gerhard Schlese,* Bremen-Farge, noch über Neuerungen im Spinnereimaschinenbau. Vor anderthalb Jahrzehnten gaben die nach herkömmlichen, traditionsgebundenen Grundsätzen erbauten Maschinen den Textilbetrieben der ganzen Welt das Gepräge. Der neuzeitliche Textilmaschinenbau hat aber moderne konstruktive und produktionstechnische Maschinenbauerfahrungen im Zusammenwirken mit spinntechnologischen Erkenntnissen in weitestem Maße nutzbar gemacht. So sind Textilmaschinen geschaffen worden, die gegenüber den Entwicklungen auf anderen Gebieten des Maschinenbaues nicht mehr zurückzustehen brauchen. Anhand einiger prägnanter Beispiele wurden solche Konstruktionen besonders herausgestellt, die

a) dem Wunsche nach Automatisierung entgegenkommen,
b) eine Vereinfachung der Arbeitsprozesse ermöglichen,
c) eine Produktionserhöhung erlauben.

Der Referent streifte die drei klassischen Gebiete der Spinnerei: Baumwolle, Kammgarn und Streichgarn. Der Vortragende ging ferner auf die Probleme des Textilmaschinenbaues in bezug auf Planung, Entwicklung, Einführung und Aufnahme der Serienproduktion neuer Maschinen ein und zeigte die Schwierigkeiten auf, die sich der Einführung solcher Neuerungen entgegenstellen. Abschließend behandelte er noch die letzten Entwicklungen im Spinnereimaschinenbau.

In den Diskussionen wurden verschiedene Aspekte und Erfahrungen über die modernen Textilmaschinen dargelegt, die namentlich für die Maschinenbauer von Nützlichkeit sein dürften. Wie üblich wurde die Tagung mit einer Reihe von Besichtigungen abgeschlossen, wobei immer wieder wertvolle Kontakte aufgenommen werden, und der aufmerksame Besucher wird auch da und dort einiges gesehen haben, das ihn zum Denken angeregt hat.

Textilveredlung für Webereifachleute

von Dr. ing. chem. H. R. von Wartburg

Die stark beachtete und sehr lehrreiche Artikelserie «Textilveredlung für Webereifachleute» von Dr. ing. chem. H. R. von Wartburg ist als Sonderdruck erschienen und kann durch die Textilfachschule Zürich zum Preise von Fr. 3.80 (Umfang 32 Seiten, Format A 4) bezogen werden.